

DIE BRIEF AN DIE RÖMER

ANSCHRIFT UND GRUSS

1 Paulus, ein Knecht Jesu Christi, berufen zum Apostel^a, ausgesondert für das Evangelium Gottes, ^a1. Kor. 1,1; Gal. 1,1
2 das er durch seine Propheten in den heiligen Schriften zuvor verheißen hat,
3 von seinem Sohn, der als Mensch aus der Nachkommenschaft Davids^a geboren ist ^aMt. 1,1
4 und bestimmt ist als Sohn Gottes in Kraft nach dem Geist der Heiligkeit durch die Auferstehung von den Toten: Jesus Christus, unserem Herrn,
5 durch den wir Gnade und Apostelamt zum Gehorsam des Glaubens unter allen Nationen für seinen Namen empfangen haben,
6 unter denen auch ihr seid, die berufen sind von Jesus Christus, –
7 an alle Geliebten Gottes und berufenen Heiligen^a, die in Rom sind: Gnade sei mit euch und Friede^b von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus! ^a1. Kor. 1,2; ^b1. Kor. 1,3; 2. Kor. 1,2; Gal. 1,3

PAULUS' SEHNSUCHT NACH DEN CHRISTEN IN ROM

8 Zuerst danke ich meinem Gott durch Jesus Christus für euch alle, weil man von eurem Glauben in der ganzen Welt spricht.
9 Denn Gott ist mein Zeuge^a, dem ich in meinem Geist am Evangelium seines Sohnes diene, dass ich ohne Unterlass an euch denke ^aPhil. 1,8
10 und immer in meinen Gebeten flehe, dass es sich einmal durch Gottes Willen ergibt, zu euch zu kommen.
11 Denn ich wünsche mir sehr, euch zu sehen, um euch etwas geistliche Gabe weiterzugeben, um euch zu stärken;
12 das heißt, damit ich zusammen mit euch durch euren und meinen Glauben, den wir miteinander haben, ermutigt werde.
13 Ich will euch aber nicht in Unkenntnis darüber lassen, Brüder, dass ich mir oft

vorgenommen habe, zu euch zu kommen^a, um auch unter euch einige Frucht zu schaffen wie unter den andern Nationen, aber bisher daran gehindert wurde.

^a1. Thes. 2,18

14 Ich bin ein Schuldner der Griechen und der Nichtgriechen, der Weisen und der Nichtweisen.

15 Darum, soweit es an mir liegt, bin ich geneigt, auch euch in Rom das Evangelium zu predigen.

DIE KRAFT DES EVANGELIUMS

16 Denn ich schäme mich des Evangeliums von Christus nicht; es ist eine Kraft^a Gottes, die alle rettet, die daran glauben, zuerst die Juden, aber auch die Griechen.

^a1. Kor. 1,18

17 Denn darin wird die Gerechtigkeit Gottes offenbart^a aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht^b: Der Gerechte wird aus Glauben leben. ^a3,21; ^bHab. 2,4

DIE GOTTLOSIGKEIT DER NATIONEN

18 Denn Gottes Zorn^a vom Himmel wird offenbart über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch Ungerechtigkeit unterdrücken.

^aEph. 5,6

19 Denn was man von Gott wissen kann, ist unter ihnen offenbar, weil Gott es ihnen offenbart hat.

20 Denn sein unsichtbares Wesen, das ist seine ewige Kraft und Gottheit, ist seit der Erschaffung der Welt im Geschaffenen zu sehen und zu erkennen, sodass sie keine Entschuldigung haben;

21 obwohl sie Gott kannten, haben sie ihn weder als Gott geehrt noch ihm gedankt, sondern sind in ihrem Denken dem Nichtigen verfallen, und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert.

22 Weil sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren geworden

23 und haben die Herrlichkeit des ewigen Gottes in ein Bild eines ver-

gänglichen Menschen, der Vögel und der vierfüßigen und der kriechenden Tiere verwandelt.

24 Darum hat sie Gott auch dahingegeben^a in den Begierden ihrer Herzen in die Unreinheit, ihre eigenen Leiber an sich selbst zu schänden,

^aPs. 81,13

25 sie, die Gottes Wahrheit in Lüge verwandelt haben und das Geschöpf geehrt und ihm mehr gedient haben als dem Schöpfer, der gelobt sei in Ewigkeit. Amen.

26 Darum hat sie Gott dahingegeben in schändliche Leidenschaften; denn ihre Frauen haben den natürlichen Umgang in den unnatürlichen verwandelt;

27 ebenso haben auch die Männer den natürlichen Umgang mit der Frau verlassen, sind zueinander entbrannt in ihren Begierden und haben Mann mit Mann Schande getrieben^a und haben den Lohn ihrer Verirrung, wie es denn sein musste, an sich selbst empfangen.

^a3. Mo. 18,22

28 Und weil sie es nicht für wert hielten, Gott zu erkennen, hat sie Gott auch dahingegeben an ihren untauglich gewordenen Verstand, zu tun, was sich nicht geziemt,

29 voll von aller Ungerechtigkeit, Hurerei, Schlechtigkeit, Habgier, Bosheit, voll von Neid, Mordlust, Streitsucht, List, Niedertracht; Angeber,

30 Verleumder, Gotteshasser, Frevler, Hochmütige, Prahler, erfinderisch im Bösen, den Eltern ungehorsam,

31 unvernünftig, treulos, lieblos, unversöhnlich und unbarmherzig.

32 Obwohl sie Gottes Gerechtigkeit kennen und wissen, dass die, die so etwas tun, den Tod verdienen, tun sie es nicht nur selbst, sondern haben auch Gefallen an denen, die es tun.

GOTTES GERECHTES GERICHT

2 Darum, o Mensch, kannst du dich nicht entschuldigen, wer du auch bist, der du richtest^a. Denn worin du den andern richtest, verurteilst du dich selbst, weil du genau dasselbe tust, was du richtest.

^aMt. 7,1

2 Wir wissen aber, dass Gottes Urteil der Wahrheit entspricht gegenüber denen, die so etwas tun.

3 Denkst du aber, o Mensch, der du die richtest, die so etwas tun, und dasselbe tust, dass du dem Urteil Gottes entkommen wirst?

4 Oder verachtetest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut und weißt nicht, dass Gottes Güte dich zur Buße leitet?

5 Mit deinem verstockten und unbußfertigen Herzen häufst du dir nur selbst den Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes,

6 *der dann jedem nach seinen Werken geben wird^a:*

^aPs. 62,13; Spr. 24,12

7 denen, die mit Ausdauer in guten Werken nach Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit streben, ewiges Leben;

8 aber denen, die streitsüchtig sind und der Wahrheit ungehorsam sind, aber der Ungerechtigkeit gehorchen, Ungnade und Zorn;

9 Trübsal und Angst über die Seele jedes Menschen, der Böses tut, zuerst über den Juden und auch über den Griechen;

10 Herrlichkeit aber und Ehre und Frieden jedem, der Gutes tut, zuerst dem Juden und auch dem Griechen.

11 **Denn es ist kein Ansehen der Person bei Gott^a.**

^a5. Mo. 10,17

12 Denn die ohne Gesetz gesündigt haben, die werden auch ohne Gesetz verloren gehen; und die unter dem Gesetz gesündigt haben, die werden durchs Gesetz gerichtet werden –

13 denn nicht die Hörer des Gesetzes sind vor Gott gerecht, sondern die Täter des Gesetzes werden gerechtfertigt werden.

14 Denn wenn die Nationen, die das Gesetz nicht haben, doch von Natur aus tun, was dem Gesetz entspricht, dann sind diese, obwohl sie das Gesetz nicht haben, sich selbst ein Gesetz,

15 weil sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen es ihnen bestätigt, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen –

16 an dem Tag, an dem Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium.

NICHTIGKEIT DES RUHMES DER JUDEN

17 Sieh, du bezeichnest dich stolz als Juden und verlässt dich aufs Gesetz und rühmst dich deines Gottes

18 und kennst seinen Willen; du prüfst, was das Beste ist, weil du aus dem Gesetz unterrichtet bist,

19 und traust dir zu, ein Leiter der Blinden zu sein^a, ein Licht für die, die in Finsternis sind,

^aMt. 15,14

20 ein Erzieher der Törichten, ein Lehrer der Unmündigen, der das Fundament der Erkenntnis und der Wahrheit im Gesetz hat.

21 Du lehrst nun andere, und lehrst dich selber nicht? Du predigst, man solle nicht stehlen, und du stiehst?

22 Du sagst, man solle nicht ehebrechen, und du brichst die Ehe? Du verabscheust die Götzen, und beraubst ihre Tempel?

23 Du rühmst dich des Gesetzes, und schändest Gott durch Übertretung des Gesetzes?

24 *Denn euretwegen wird der Name Gottes unter den Völkern gelästert^a, wie geschrieben steht.*

^aJes. 52,5; Hes. 36,22

25 Denn die Beschneidung ist zwar nützlich, wenn du das Gesetz hältst; bist du aber ein Übertreter des Gesetzes, dann ist deine Beschneidung zur Unbeschnitteneheit geworden.

26 Wenn nun der Unbeschnittene die Rechte des Gesetzes hält, wird ihm nicht sein Unbeschnittensein als Beschneidung angerechnet?

27 Und so wird der von Natur Unbeschnittene, der das Gesetz hält, dich richten, der du unter dem Buchstaben und der Beschneidung ein Übertreter des Gesetzes bist.

28 Denn nicht der ist ein Jude, der es äußerlich ist, auch ist nicht das die Beschneidung, die äußerlich am Fleisch geschieht;

29 sondern der ist ein Jude, der es inwendig verborgen ist, und Beschneidung ist die des Herzens, die im Geist und nicht

im Buchstaben geschieht^a. Sein Lob erhält er nicht von Menschen, sondern von Gott.

^a7,6

DIE GANZE WELT IST VOR GOTT SCHULDIG

3 Was haben denn die Juden für einen Vorteil, oder was ist der Nutzen der Beschneidung?

2 Viel in jeder Hinsicht. Erstens, weil ihnen anvertraut ist, was Gott geredet hat.

3 Was denn? Wenn einige nicht daran geglaubt haben, sollte ihr Unglaube Gottes Treue aufheben?

4 Auf keinen Fall! Es bleibt vielmehr dabei: Gott ist wahrhaftig^a, und alle Menschen sind Lügner^b; wie geschrieben steht^c: *Damit du gerechtfertigt wirst in deinen Worten und siegst, wenn du gerichtet wirst.*

^aJoh. 3,33; ^bPs. 116,11; ^cPs. 51,6

5 Ist es aber so, dass unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit hervorhebt, was wollen wir sagen? Ist Gott nicht ungerecht, dass er darüber zürnt? Ich rede nach Menschenweise^a.

^a6,19; Gal. 3,15

6 Auf keinen Fall! Wie könnte Gott sonst die Welt richten?

7 Denn wenn die Wahrheit Gottes durch meine Lüge herrlicher geworden ist zu seiner Ehre, warum sollte ich dann noch als ein Sünder gerichtet werden?

8 Und sollten wir nicht vielmehr tun, wie wir verlästert werden und wie einige behaupten, dass wir sagen: »Lasst uns Böses tun, damit Gutes daraus komme«? Deren Verdammnis ist gerecht.

9 Wie nun? Haben wir einen Vorteil? Gar keinen. Denn wir haben vorher bewiesen, dass beide, Juden und Griechen, alle unter der Sünde sind^a,

^a3,23

10 wie geschrieben steht^a: *Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer.*

^aPs. 14,1-3; 53,2-4

11 *Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der nach Gott fragt.*

12 *Sie sind alle abgewichen und taugen alle nichts. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.*

13 *Ihr Schlund ist wie ein offenes Grab^a; mit ihren Zungen lügen sie. Schlangengift ist unter ihren Lippen^b;*

^aPs. 5,10; ^bPs. 140,4

14 *ihr Mund ist erfüllt mit Fluchen und Bitterkeit^a.* ^aPs. 10,7

15 *Ihre Füße sind schnell dabei, Blut zu vergießen^a;* ^aSpr. 1,16; Jes. 59,7

16 *auf ihren Wegen ist lauter Unheil und Elend,*

17 *und den Weg des Friedens kennen sie nicht.*

18 *Es ist keine Gottesfurcht vor ihren Augen^a.* ^aPs. 36,2

19 Wir wissen aber, dass alles, was das Gesetz sagt, es denen sagt, die unter dem Gesetz sind, damit jeder Mund gestopft wird und die ganze Welt vor Gott schuldig wird,

20 weil kein Mensch durch die Werke des Gesetzes vor ihm gerechtfertigt wird^a; denn durch das Gesetz kommt Erkenntnis der Sünde^b. ^aGal. 2,16; ^b7,7

RECHTFERTIGUNG ALLEIN AUS GLAUBEN

21 Nun aber ist ohne Gesetz die Gerechtigkeit Gottes^a offenbart, bestätigt durch das Gesetz und die Propheten, ^a1,17

22 die Gerechtigkeit Gottes aber durch den Glauben Jesu Christi zu allen und für alle, die glauben. Denn es gibt keinen Unterschied^a, ^a10,12

23 **denn alle haben gesündigt^a und ermangeln der Herrlichkeit Gottes** ^a3,9

24 **und werden ohne Verdienst gerechtfertigt aus seiner Gnade^a durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist,** ^aTit. 3,7

25 den Gott dargestellt hat als Sühnopfer durch den Glauben an sein Blut, zur Erweisung seiner Gerechtigkeit um der Nachsicht willen mit den vorher geschehenen Sünden^a unter der Geduld Gottes; ^aApq. 13,38

26 zur Erweisung seiner Gerechtigkeit in der jetzigen Zeit; dass er gerecht ist und den rechtfertigt, der den Glauben Jesu hat.

27 Wo bleibt nun der Ruhm? Er ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das der Werke? Nein, sondern durch das Gesetz des Glaubens.

28 **So glauben wir nun, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt^a wird ohne Werke des Gesetzes.** ^a5,1

29 Oder ist Gott allein der Gott der Juden und nicht auch der andern Völker? Ja freilich, auch der Nationen.

30 Denn es ist der eine Gott, der die Beschnittenen aus Glauben und die Unbeschnittenen durch den Glauben rechtfertigt.

31 Heben wir dann das Gesetz auf durch den Glauben? Auf keinen Fall! Sondern wir bestätigen das Gesetz.

ABRAHAM'S GERECHTIGKEIT AUS GLAUBEN

4 Was wollen wir denn von unserem Vater Abraham sagen, dass er es auf menschliche Weise erlangte?

2 Wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt worden ist, dann kann er sich rühmen, aber nicht vor Gott.

3 Denn was sagt die Schrift^a? *Abraham hat Gott geglaubt, und das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet worden.* ^a1. Mo. 15,6

4 Dem, der etwas leistet, wird der Lohn nicht aus Gnade angerechnet, sondern aufgrund von Verpflichtung.

5 Dem aber, der keine Leistung bringt, aber an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.

6 Genau wie auch David von der Glückseligkeit des Menschen spricht, dem Gott die Gerechtigkeit ohne Werke zurechnet^a: ^aPs. 32,1,2

7 *Glückselig sind die, denen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind und denen ihre Sünden bedeckt sind!*

8 *Glückselig ist der Mann, dem der Herr die Sünde nicht anrechnet!*

9 Diese Glückseligkeit nun, gilt sie für die Beschnittenen oder auch für die Unbeschnittenen? Wir sagen ja, dass der Glaube dem Abraham zur Gerechtigkeit gerechnet wurde.

10 Wie ist er ihm denn zugerechnet worden? Als er beschnitten oder als er unbeschnitten war? Nicht als er beschnitten, sondern als er unbeschnitten war.

11 Und das Zeichen der Beschneidung^a empfing er als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er hatte, als er noch nicht beschnitten war, damit er der Vater aller sei, die glauben und nicht beschnit-

ten sind, damit die Gerechtigkeit auch ihnen angerechnet wird; ^a1. Mo. 17,10-14

12 und der Vater der Beschneidung, derer, die nicht nur beschnitten sind, sondern auch in den Fußspuren des Glaubens gehen, der in unserem Vater Abraham war, als er noch nicht beschnitten war.

13 Denn die Verheißung, dass er der Erbe der Welt sein sollte, ist Abraham oder seiner Nachkommenschaft nicht durchs Gesetz zuteilgeworden, sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens.

14 Denn wenn die vom Gesetz Erben sind, dann ist der Glaube nichts, und die Verheißung ist hinfällig.

15 Denn das Gesetz bewirkt Zorn; wo aber kein Gesetz ist, da gibt es auch keine Übertretung.

16 Darum ist es aus Glauben, damit es aus Gnade geschieht und die Verheißung der ganzen Nachkommenschaft zugesichert ist, nicht nur für die aus dem Gesetz, sondern auch für die aus dem Glauben Abrahams, der unser aller Vater ist

17 – wie geschrieben steht^a: *Ich habe dich zum Vater vieler Völker gesetzt* –, vor Gott, dem er geglaubt hat, der die Toten lebendig macht und das, was nicht ist, ins Dasein ruft. ^a1. Mo. 17,5

18 Er hat gegen Hoffnung auf Hoffnung hin geglaubt, damit er ein Vater vieler Völker würde, wie gesagt wurde^a: *So wird deine Nachkommenschaft sein.* ^a1. Mo. 15,5

19 Und er wurde nicht schwach im Glauben, sah auch seinen eigenen Leib nicht an, der schon erstorben war – weil er fast hundertjährig war –, auch nicht den erstorbenen Leib der Sara;

20 denn er zweifelte nicht durch Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde stark im Glauben, indem er Gott die Ehre gab,

21 und war völlig überzeugt: Was er verheißen hat, das kann er auch tun.

22 Darum ist es ihm auch zur Gerechtigkeit gerechnet worden.

23 Das ist aber nicht allein um seinetwillen geschrieben, dass es ihm angerechnet wurde,

24 sondern auch um unsertwillen, denen es angerechnet werden soll, wenn wir an

den glauben, der Jesus, unseren Herrn, von den Toten auferweckt hat,

25 der wegen unserer Übertretungen dahingegeben wurde und zu unserer Rechtfertigung auferweckt worden ist.

MIT GOTT VERSÖHNT

5 Da wir nun gerechtfertigt worden sind durch Glauben^a, haben wir Frieden^b mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, ^a3,28.30; ^bJoh. 16,33

2 durch den wir im Glauben auch den Zugang zu dieser Gnade, in der wir stehen, erlangt haben und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes.

3 Aber nicht nur das, sondern **wir rühmen uns auch in den Trübsalen, weil wir wissen, dass die Trübsal Geduld bewirkt^a;** ^aLk. 21,19

4 **Geduld aber Bewährung; Bewährung aber Hoffnung;**

5 **Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden,** denn die Liebe Gottes ist in unsere Herzen ausgegossen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

6 Denn auch Christus ist, als wir noch schwach waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben.

7 Nun stirbt kaum jemand für einen Gerechten; für einen Guten dürfte vielleicht jemand zu sterben wagen.

8 Gott aber erweist seine Liebe gegen uns darin^a, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. ^a1. Joh. 4,9

9 Wie viel mehr nun werden wir durch ihn vor dem Zorn gerettet werden, nachdem wir durch sein Blut gerechtfertigt worden sind.

10 Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind^a durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir gerettet werden durch sein Leben, nachdem wir nun versöhnt sind. ^a2. Kor. 5,18-20; Eph. 2,16; Kol. 1,20

11 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir nun die Versöhnung empfangen haben.